



# Katholischer Arbeiter Verein Lana



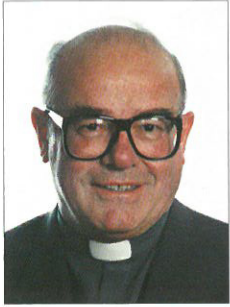
## 100 Jahre

1900 - 2000









## 100 Jahre Katholischer Arbeiterverein in der Pfarre Lana

Wenn sich eine bestimmte Anzahl von Menschen in einem Ort zusammen tut und eine Vereinigung bildet, dann steht ein tief empfundenes Anliegen und Ideal einer bestimmten Zeitepoche dahinter. Kurz vor der Jahrhundertwende entstanden die ersten Katholischen Arbeitervereine. Sie wollten in konkreten Notsituationen einzelnen Menschen und Familien durch Rat und Tat helfen. Ihre endgültige Rechtfertigung erhielten diese Arbeitervereine besonders durch die Enzyklika "rerum novarum" von Papst Leo XIII., in der die Mithilfe der Kirche zur Lösung der sozialen Frage in der staatlichen Sozialpolitik und der Selbsthilfe der Arbeiter empfohlen wird. Der Arbeiterverein Lana ist dabei mit hervorragenden Persönlichkeiten vor 100 Jahren gestartet und hat den Mitgliedern bald schon in einem eigenen Haus einen Treffpunkt geschaffen, wo Schulung in der Glaubens- und Soziallehre der Kirche geboten werden konnte, wo eine eigene Bibliothek entstand, wo gesellschaftliche und kulturelle Angebote (wie Theater, Vorträge, Gesang, Spiele u.v.a.) gemacht werden konnten. Sein Programm hat sich der Verein in den Statuten festgeschrieben und ist so bis auf den heutigen Tag ein fester Bezugspunkt für viele Familien und Alleinstehende geblieben. Als einer der ältesten Vereine der Pfarre Lana bereichert der Katholische Arbeiterverein das Vereinsleben des Dorfes und verdient Dank und Anerkennung. In seinem Wahlspruch "Gott segne die christliche Arbeit" drückt er ganz klar seine christlich-soziale Ausrichtung aus, der er auch im 3. Jahrtausend treu bleiben will. Und so will ich als Seelsorger von Lana und seit kurzem Konsulent des Vereines weiterhin Gottes Segen, selbstlosen Einsatz für das Wohl des Nächsten und ein gutes Gelingen in der Umsetzung der christlichen Ideale des kirchlich geprägten Vereins wünschen.

  
P. Peter Lantschner OT., Dekan

## Gruß der Fahnenpatin Sophie Gräfin Brandis, Geb. Freiin Mayr-Melnhof, anlässlich der 100 jährigen Jubiläumsfeier des katholischen Ar- beitersvereins Lana, am 04. Juni 2000:



Ich begrüße ganz besonders herzlich den Obmann, Herrn Markus Fuchsberger, den Vorstand und alle Mitglieder des K.A.V.

Die Familie Brandis ist seit der Gründung des K.A.V. mit diesem eng verbunden und es ist mir eine besondere Ehre, als Fahnenpatin, auch einige Worte anlässlich des 100. Jubiläums an Sie alle richten zu dürfen.

Wohl kaum ein Jahrhundert zuvor war so geprägt von wirtschaftlichem und technischem Fortschritt, erschüttert von 2 Weltkriegen und schweren Krisen und heimgesucht vom Verfall der Werte und Sitten. Hand in Hand schlitterte besonders in den letzten Jahren auch die Kirche in eine schwere Krise und der Glaube und die Moral wurden auf eine schwere Probe gestellt.

Um so wertvoller und wichtiger sind daher in der heutigen Zeit Vereine wie der K.A.V., die sich mit großem Einsatz und Idealismus bemühen, all das aufrecht zu erhalten und zu fördern was anscheinend nicht mehr "in" ist.

Sparsamkeit in unserer Welt des Überflusses -  
Geselligkeit in unserer Welt des Egoismus und der Einsamkeit -  
Religiöse Weiterbildung in unserer Welt der Glaubenslosigkeit -  
Fröhlichkeit in unserer Welt der Depressionen.

Das Zusammenhalten und die Treue zueinander, aber auch zu unserem Herrgott ist ein Garant dafür, daß wir voll Zuversicht in die Zukunft blicken können.

Unser Optimismus und Glaube sollen ein Vorbild und Ansporn für die nächsten Generationen sein.

In diesem Sinne schließe ich mit dem Gruß:

**"Gott segne die christliche Arbeit"**





## 100 Jahre Katholischer Arbeiterverein Lana

Am 26. September 1900 genehmigte die K.K. Stadthalterei die Gründungsstatuten des "Katholischen Meister- und Arbeitervereins Lana". Seitdem sind 100 Jahre vergangen und doch ist der K.A.V. heute lebendiger denn je in seiner wechselvollen Geschichte. Mittelpunkt der Vereinstätigkeit ist immer noch das Vereinshaus, mit dessen Bau bereits 1904 begonnen wurde. Hier befand sich die Wiege des Lananer Theaterlebens und noch heute schwärmen die Lananer Theaterveteranen von den glanzvollen Aufführungen, die dieses Haus bis zum Zweiten Weltkrieg erlebte. Während der Zeit der "Ära fascista" wurde der Theatersaal zum Kinosaal umfunktioniert, der auch für manche Parteiversammlungen der "Schwarzhemden" erhalten mußte. Gott-sei-dank ging diese unselige Zeit vorbei. Das Kino blieb jedoch bestehen und bis in die 70iger Jahre hinein haben hier viele Lananer, darunter auch ich, ihre ersten Kinoerlebnisse gehabt.

In neuer Zeit wurde das stattliche und zentral gelegene "Vereinshaus" gründlich erneuert und gründlich erneuert hat sich auch die Vereinsarbeit selbst.

Der K.A.V. zählt heute zu den aktivsten und tüchtigsten Vereinen in unserer Dorfgemeinschaft und das "rosa Haus" ist Tag für Tag mit Leben erfüllt. Da steckt viel Einsatz und Arbeit dahinter und ich möchte deshalb anlässlich des 100. Geburtstages allen Frauen und Männern, die mit so viel Liebe und Engagement im K.A.V. tätig waren im Namen der Gemeindeverwaltung ein herzliches Vergelt's Gott sagen, allen voran dem umsichtigen Obmann Markus Fuchsberger und seinem Mitarbeiterstab.

Besonders danken möchte ich auch dafür, daß der K.A.V. bereitwillig seine neugestalteten Räume für unsere Senioren geöffnet hat und damit einmal mehr bewiesen hat, daß er ein großes Herz für die sozialen Anliegen unseres Dorfes besitzt.

So ist der K.A.V. heute, 100 Jahre nach seiner Gründung aktueller denn je. Er wird gebraucht und dies ist wohl das schönste Geburtstagsgeschenk, das man sich wünschen kann.



*Christoph Gufler*

Christoph Gufler, Bürgermeister

## Der kath. Arbeiterverein von 1900 bis 2000

P. Bernhard Messner OT. Kooperator, gründete im Jahre 1900 den Kath. "Meister u. Arbeiterverein" um den jungen und älteren Bürgern Gelegenheit zu bieten, sich zu unterhalten und im religiösen Leben zu festigen. Die Statuten wurden von der k.k. Stadthalterei am 26. September 1900 genehmigt und damit konnte der Verein seine Tätigkeit aufnehmen. Besondere Wohltäter der jungen Pflanzungen waren Anton Graf Brandis, (Landeshauptmann von 1889-1904, gest. Mai 1907) und dessen Gemahlin Therese geb. Freiin v. Gudenus. Sie war es auch, welche dem Verein die ausnehmend schöne Fahne spendete und deren Patin war.

Um der Gemeinschaft ein Zentrum für ihre Tätigkeit zu schaffen, wurde durch Kaufvertrag vom 28. Jänner 1904 ein Stück Weingut im Ausmaß von 250 Quadratklafter (900m<sup>2</sup>) aus dem Besitz des Maurermeisters Jos. Walnöfer erworben und darauf das "Kath. Meister- u. Arbeitervereinshaus" erbaut.

Im Hofraum erbaute man eine Kegelbahn die fleißig benützt wurde. Dieses Vorhaben konnte durch ein Darlehen der St. Vinzenzkonferenz zu "Unser Ib. Frauen Himmelfahrt" durchgeführt werden, welche dem Verein die Summe von 15.000 Kronen auf die Dauer von zehn Jahren, bei einer nur 2% Verzinsung zur Verfügung stellte. (Vertrag v. 1. Oktober 1906).

Auf Grund dieser günstigen Bedingungen hat der Verein den Paragraphen 16 der Statuten dahin abgeändert, daß, bei eventueller Auflösung desselben, das gesamte Vermögen an das von der St. Vinzenzkonferenz unterhaltene Waisenhaus überzugehen habe. (Nur die Vereinsfahne falle nicht in diese Verfügung).

Sollte der Verein nach Ablauf der 10 jährigen Zahlungsfrist noch in Verzug sein, verpflichtet er sich, ab 1. Oktober 1913 das restliche Darlehen mit 4% zu verzinsen und stellt Haus und Garten als Pfand mit grundbücherlicher Sicherheit. Ebenso wird das Haus gegen Brandschaden versichert. Dieser Vertrag wurde von beiden Kontrahenten



---

am 1. Oktober 1906 gegenseitig gefertigt. Als Unterzeichner sind genannt: Für den Verein: Alois Carli, Obmann, Kassier Michael Platzer und Josef Gruber.

Für die St. Vinzenzkonferenz: der Präses P. Franz Gruber OT. Der Plan für das Haus wurde vom Baumeister A. Carli entworfen und ausgeführt, enthielt einen Theatersaal und die nötigen Nebenräume, die Hausmeisterwohnung und zwei Kleinwohnungen. Im Herbst 1905 wurde P. Siegfried Pertoll OT. Kooperator in Lana Konsulent des Vereins. Vielseitig interessiert brachte er Leben und Schwung in die noch junge Pflanzung. Zahlreiche längere und kürzere Theaterstücke gingen über die Bretter und so konnte das Darlehen teilweise aus diesen Veranstaltungen zurückgezahlt werden. Auch die Einrichtung des Hauses wurde nach und nach ergänzt, die Garderobe, Kulissen u.s.w. erhielten Zuwachs.

Der Weltkrieg 1914-1918 brachte wie überall, schwere Zeiten und das Vereinsleben kam fast zum Stillstand. Es war Franz Weger, welcher wieder Leben in den Verein und der Konsulent P. Wilfried Leiter OT. die ihn zum Blühen brachten. Eine rege Tätigkeit entfaltete die Theatergruppe, die zahlreiche Stücke auf die Bühne stellte, worunter die Ritterspiele besonders beliebt waren. Daß das religiöse Leben, wie es die Statuten vorschrieben, nicht vernachlässigt wurde, sorgte der als Konsulent wirkende fromme P. Pius Pardatscher. Katholisches Denken und Handeln wurde in den monatlichen Versammlungen immer wieder geweckt, heimatliche und kulturelle Vorträge vertieften das Wissen. Wer von der alten Generation denkt nicht mit einer gewissen Wehmut an die jährliche Wallfahrt nach unser lieben Frau im Walde, die man der heutigen Generation nicht mehr zumuten dürfte. Fünf Stunden auf steilem Weg dahin und wieder zurück, wobei fast ununterbrochen gebetet wurde! Und doch kehrten alle zufrieden wieder heim. Festlich begangen wird jedes Jahr der Tag des Schutzherrn des Vereins, des hl. Josef mit Festgottesdienst und der Generalversammlung am Abend dieses Tages. Daß die Mitglieder bei den Prozessionen fleißig teilnehmen und so

---

auch öffentlich ihre christliche Gesinnung zeigen, ist Zeugnis für Vaterglaube und Tirolerbrauch. Im Jahre 1925 wurde Mathias Telser Obmann und bekleidete dieses Amt durch fast fünfzig Jahre. In seine Amtszeit fallen die schweren Zeiten der faschistischen Machthaber, welche die Tätigkeiten des Vereins immer wieder behinderten, und es brauchte Klugheit und Vorsicht, diese Schikanen zu umschiffen. Nicht besser erging es dem Verein zur Zeit der Besetzung in der Naziherrschaft. Der Theatersaal wurde zu einem Kinoraum umgebaut und für Parteiveranstaltungen benützt. Nach dem Kriege waren es wieder die Italiener, (Befreiungskomitee) welche das Haus für verschiedene Veranstaltungen zu nützen versuchten.

Am 5. Mai 1945 übergaben die Vertreter des Vereins, zurückgreifend auf den Paragraphen 16 der Statuten, das Haus dem Seelsorger P. Alfred Delucca für fünf Jahre zur Verwaltung. Durch diese Vereinbarung war den staatlichen Behörden die Möglichkeit genommen, das Haus nach ihrem Gutdünken zu benützen, da es nun unter kirchlicher Verwaltungen benützt werden durfte.

Auch die wirren Tage der Nachkriegszeit gingen vorüber und der Verein erstarkte wieder.

Da auf dem Haus noch immer ein Teil des von der St. Vinzenzkonferenz stammenden Darlehens haftete, nützte man den zum Kinosaal umgebauten Theaterraum für Filmvorführungen, um mit dem Reingewinn die Schuld nach und nach abtragen zu können.

Damals gab es noch kein Fernsehen und so war der Besuch bei den wöchentlichen Filmabenden befriedigend. An dieser Arbeit beteiligten sich mit Eifer und Hingabe, besonders Josef Innerhofer, Anton Gruber und Josef Ludwig, die ihre Freizeit zur Verfügung stellten. Das allmähliche Anwachsen des Fernsehens hat den Kinobesuch rückläufig und in den siebziger Jahren zum Erliegen gebracht. Eine grundlegende Neuerung ist wohl jene, daß nunmehr auch Frauen als Mitglieder in den Verein aufgenommen werden, eine Neuerung die sich durchaus positiv auswirkt und eine nicht zu unterschätzende Breitenwirkung ausstrahlt.



Wie war es doch damals schön! Es wurde viel Theater gespielt. Der Saal war immer voll besetzt, so daß noch weitere Stühle eingeschoben werden mußten. Wenn man nur an die herrlichen Stücke "Der Räuber vom Glockenhof", "Das Trauringl", "St. Pauli in St. Peter" oder an die dramatische Geschichte von "Peter Mayr Wirt an der Mahr" denkt.

Hier einige Erinnerungsfotos:



"Peter Mayr Wirt an der Mahr"  
von links: Gruber Hans, Neunhäuserer Jakob,  
Weiss Martha, Laimer Karl



"Peter Mayr Wirt an der Mahr" Dallarosa Wascht



"Das Trauringl"  
sitzend von links: Gruber Hans,  
Weger Toni, Lösch Leo  
1. Reihe v.l.: Weger Marianna, Nock  
Mitzl, Laimer Elmar, Pilser Max,  
Pircher Platner Anna  
2. Reihe v.l.: Egger Luisa, Kerschbamer  
Rosl, Weiss Martha, Gruber Paul,  
Oberegelsbacher Gerlinde, Telsler Klara,  
Zardini Schorsch, Weiss Karl



"St. Pauli in St. Peter"  
v.l.: Weiss Karl, Zardini Schorsch, Weiss Martha,  
Gruber Paul, Gruber Hans, Kuntner Sabine,  
Malleier Klara, Frau Schneider,  
oben Weger Marianna, Laimer Karl

Die Liste der Theaterstücke wäre sehr lang, möchte man sie alle aufzählen. Der Fotograf Gasser Julius war ein hervorragender Regisseur und Spielleiter. Der Verein besaß auch eine gut ausgestattete Bibliothek, wo die Vereinsmitglieder die Bücher unentgeltlich ausleihen konnten.

Durch das Fernsehen wurde allmählich diese sinnvolle Tätigkeit und zugleich gute Möglichkeit zur Kameradschaft, sowie das Kino im Vereinshaus zur Gänze zurückgedrängt. Der Weg aber mußte weiter gehen. Bis zum Jahre 1982 erlebte der K.A.V. ein Tief. Mit dem neuen Obmann Markus Fuchsberger, der 1983 mit großer Mehrheit gewählt wurde, ging eine große Wende vor sich. Dynamisch und voller neuer Ideen brachte er den Verein wieder in Schwung. Als erstes wurde 1984 die alte Vereinsfahne (1901 von Gräfin Brandis gestiftet) neu restauriert. Sie war so stark verwittert, daß die Fahnenträger sich schämten, dieselbe bei den Prozessionen zu tragen. Da das nötige Geld für die Renovierung fehlte, gingen die Mitglieder Tammerle Sepp und Gruber Edl von Haus zu Haus, um Spenden für die Fahne zu sammeln. Gott-sei-dank wurde großzügig und gerne mit offenen Händen gegeben. Die Fam. Hofer - Kunststickerei Bozen - übernahm die Aufgabe der Restaurierung der Fahne, welche sehr schwierig war, da die Fahne selbst reine Handarbeit war. Die Arbeiten jedoch wurden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.







Bei der Einweihungsfeier  
Konsulent Pater  
Theobald Obkircher,  
der Fähnrich Georg Sutara  
und Waldner Josef



Die Fahnenpatin,  
Gräfin Sophie von Brandis,  
der Obmann  
Markus Fuchsberger und der  
Obmann Stellvertreter  
Tammerle Josef

Die Fahnenweihe erfolgte am "Josefitag", den 18. März 1984, mit einem reichhaltigen Programm, das festlich vom Männerchor (MGV-Lana) umrahmt wurde.

Tagesprogramm:

08.30 Uhr Zusammenkunft beim Vereinshaus

08.45 Uhr Einzug in die Hl. Kreuzkirche

09.00 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe

10.00 Uhr Festakt im Vereinshaus

Begrüßung durch den Obmann

Grußworte des Herrn Dekan P. Peter Lantschner

Grußworte des Zentralobmanns Luis Gargitter

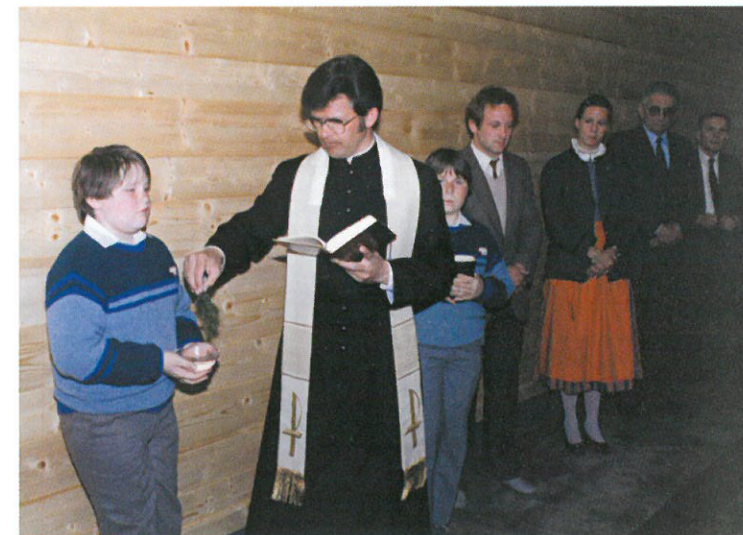
Grußworte des Bürgermeisters Franz Lösch

Festvortrag von Josef Gruber

Schlußwort des Obmannes Markus Fuchsberger

Imbiß

Als nächstes wagte es 1984 der Obmann Markus Fuchsberger eine neue Kegelbahn zu bauen. Die Alte war nämlich nicht mehr brauchbar, da sie gleichzeitig als Schießstand gedient hatte. Es wurden Pläne gemacht und mit dem Vorstand gut durchdacht. Die Arbeiten wurden anschließend von den Vereinsmitgliedern durchgeführt. Als der Neubau abgeschlossen wurde, gab es einen guten Grund zu feiern. Die Kegelbahn samt Neubau wurde 1985 durch



Pater Theobald,  
daneben die 2 Kinder  
vom Pöder Martl,  
Gruber Hans,  
Gräfin Sophie Brandis,  
Bürgermeister Lösch,  
Alt-Bürgermeister  
Josef Gruber

unsere Konsulenten, P. Theobald Obkircher, feierlich gesegnet und mit viel Prominenz eingeweiht. Es waren anwesend: Die Fahnenpatin



Gräfin Sophie Brandis, Bürgermeister Franz Lösch, Altbürgermeister Josef Gruber, Assessor Hermann Egger und alle Vereinsmitglieder.

Die herrliche Naturkegelbahn dient vielen Gruppen und Senioren zur Unterhaltung und zur Pflege der Kameradschaft. Im Jahre 1984 wurde Markus Fuchsberger, Obmann des KAV Lana zum Zentralobmann gewählt. Die Delegiertentagungen finden jedes Jahr in einem anderem Vereinsbezirk statt.



1. Schub: Bürgermeister Lösch



2. Schub: Alt-Bürgermeister Josef Gruber



Delegiertentagung in Bruneck 1999 mit Zentralobmann Markus Fuchsberger (Mitte)

1985 war wohl ein sehr bewegtes Jahr. Es erfolgte die Umgestaltung des Hofraumes. Anstatt des Gemüsegartens wurde ein Nußbaum angeschafft, welcher vom Bürgermeister und Gräfin Sophie Brandis gepflanzt wurde. Emsig wie die Bienen waren der Vereinsvorstand mit dem besten Zugpferd Obmann Markus Fuchsberger.



Nicht genug mit dem was geschaffen war. Eine neue Küche mußte her! Dies geschah im Jahre 1985. Ebenfalls im selben Jahr wurde in Gedenken an den so plötzlich verstorbenen Rudolf Gamper ein "Marterle" in Grissian/Tisens aufgestellt und vom Konsulenten P. Theobald Obkircher eingeweiht. Die Vereinsmitglieder erschienen bei dieser feierlichen und doch schlichten Einsegnung sehr zahlreich. Herr Rudolf Gamper war von 1972 bis 1977 Obmann des Vereins. Anstatt sich auf den Lorbeeren auszuruhen folgte das turbulente Jahr 1986. Da im Vereinssaal noch die alten Kinostühle verankert waren und der Fußboden für diesen Zweck zu schief war, mußten die Kinostühle entfernt werden und der Boden neu waagrecht



verlegt werden. So bekamen wir endlich einen "geraden" Saal, welcher sogleich mit neuen Tischen und schönen Stühlen ausgestattet wurde. Also wieder ein Jahr voller Tätigkeit. Damit die Tische und Stühle bes-

ser zur Geltung kamen, mußte notgedrungen eine neue Beleuchtung her. Der Saal strahlte heller denn je.

Nicht genug: Zwei große Fenster und zwei neue Türen wurden montiert. Noch etwas ganz wichtiges darf nicht vergessen werden. Im selben Jahr bekamen wir eine Lautsprecheranlage, damit die etwas Schwerhörigen auch mitbekamen, was uns der Obmann und vor allem der Konsulent P. Theobald zu sagen hatte. Im Hof wurde die Entwässerung mit der Sickergrube gemacht, sowie eine neue Abgrenzungsmauer und ein neuer Holzzaun wurden errichtet. Alles wurde auf Hochglanz gebracht für das große Jubiläumsfest



"85 Jahre Katholischer Arbeiterverein Lana". Am 25. Mai 1986 war es soweit. Mit Spannung erwarteten wir die vielen geladenen Gäste und Mitglieder.

Nach der feierlichen Messe ging es mit den Fahnenabordnungen der sieben Brudervereine Südtirols: Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Klausen, Franzensfeste und Lana zum Vereinshaus, wo nach vielen Dankesworten und Begrüßungen durch Obmann und Prominenz ein gutes Essen aufgetischt wurde.

Jetzt schreiben wir das Jahr 1987/88. Wieder darf man sagen, daß emsig gearbeitet wurde. Die Herz Jesu Statue (Fergele) wurde von einem Fachmann renoviert (sie wird heute noch bei den großen Prozessionen getragen). Der K.A.V. organisierte damals eine Spendenaktion zu Gunsten einer Familie in Martell, die ihr ganzes Hab und Gut bei der entsetzlichen Überschwemmung verloren hatte. Die Vereinsfrauen backten Krapfen, welche sie am Sonntag nach jeder Hl. Messe in Ober-, Mitter- und Niederlana verkauften. Der Erlös war so groß, daß wir der leid-geprüften Familie tatkräftig unter die Arme greifen konnten.

Als der Obmann Markus Fuchsberger und der Obmann-Stellvertreter Sepp Tammerle diese Spende überreichten, gab es Tränen der Rührung, große Freude und nicht enden wollenden Dank.



*Der Obmann Markus Fuchsberger überreicht den Geschädigten einen Scheck. Links der Konsulent, rechts der Vizeobmann Tammerle Josef*

Ebenfalls im Jahre 1987 kam die Galerie an die Reihe. Damit ein zusätzlicher Raum entstand, mußten die dortigen Kinostühle abgetragen, der schiefe Boden begradigt, sowie ein neuer Fußboden verlegt werden. Dann bekam der Raum einen neuen Anstrich. Die Bühne benötigte auch einen neuen Fußboden, da der alte Boden sehr stark ramponiert war. Infolgedessen beschloß der Vorstand, die Neuverlegung des Bodens. Schritt für Schritt, so wie es die Vereinskasse erlaubte und mit Hilfe von Spenden, seitens der

Gemeinde, des Landes und der Raiffeisenkasse, wurden wieder neue Renovierungsarbeiten unternommen. Diesmal waren es die Malerarbeiten im Saal, Galerie und Bühne. 1988 mußte die Heizanlage nach genauer Vorschrift neu verlegt werden. Dazu mußte man den Öltank im Hofraum eingraben, alle Leitungen neu verlegen. Im eigens dafür bestimmten Raum wurden der Heizkessel und Brenner vorschriftsgemäß neu installiert. Als 1989 diese wichtigen Arbeiten vollendet waren, wurden wieder neue Wünsche laut. Der Nußbaum wuchs prächtig, spendete schon etwas Schatten. Es wurden stabile massive Gartentische und Bänke gekauft, um diese im Freien aufzustellen. So konnte man ein gemütliches "Karterle" machen und ein Grillfest im grünen Garten veranstalten.

1990/91 war es höchste Zeit, das ganze Hausdach neu zu decken, da das alte Dach dem Wetter nicht mehr standhielt. Die Hausfassade wurde neu gestrichen, in einer Farbe, welche sehr gut zum Jugendstil-Bau paßte. Mit Elan und Freude schaffte der Verein auch diese Hürde. Nun folgte eine kurze Verschnaufpause. 1994/95 ging es wieder mit Volldampf voran. Die fleißigen "Kuchlfrauen" sehnten sich nach praktischen Möbeln, einem ordentlichen Herd, wo man für 120 Leute kochen könnte. Die vielen Teller und Gläser wurden von Hand gewaschen, da brauchte es mindestens drei Leute dafür. Also mußte auch eine Spülmaschine her. Was so ein Segen Gottes alles vermag! Durch exzellente Zusammenarbeit wurden im Jahre 1995 die Sanitäreanlagen, zwei WC's, Boden und Entlüftungen, den vorgeschriebenen Normen angepaßt. Ab dem Jahre 1996 an knobelte unser Obmann am Traum-Projekt "Unterirdische, automatische Kegelbahn" herum. Ich glaub er hat wirklich viel davon geträumt, denn es entpuppte sich als eine riesige Arbeit, sei es einerseits zu planen und andererseits den Plan zu verwirklichen. Wenn er nicht gute, fleißige, unermüdliche, freiwillige Helfer gehabt hätte, wäre so etwas niemals zustande gekommen. Unvorstellbar: Der Keller mußte neu gestaltet werden, meterdicke Mauern mußten durch praktische ersetzt werden. Was haben da die Männer geschuftet und geschwitzt! Im Hofraum wurde mit dem Bagger für die Kegelbahn die ganze Breite ausgebagert, dann gut verschalt, wasserdicht abgedeckt und wieder begrünt. Zugleich wurde eine große Sickergrube ausgehoben. Innen wurde ein schöner Sitzungsraum, auch geeignet als "Kartenspiellerraum", errichtet.





*Der Bürgermeister Christof Guller  
sehr konzentriert beim Versuch  
alle Neune zu treffen*

Die Beleuchtung und die Heizung wurden installiert und ein neuer Zugang von innen wurde errichtet. Mit Genugtuung zu erwähnen ist, daß es in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, die bereit sind, Gratisstunden zu leisten, wie es hier zum Beispiel bei der Kegelbahn der Fall war: 1000 Stunden von mehreren Männern, das ist wahrlich ein großes Glück. Wir sind auch froh darüber, daß es einen Film darüber gibt, der beweist, daß mit viel Liebe und Freude an der Kegelbahn gearbeitet wurde. Das Prunkstück selbst ist die automatische Kegelbahn.

Die Eröffnung der neuen Kegelbahn erfolgte am 07.02.1999. Bis zu diesem Punkt wurden nur die Arbeiten ab 1983 erläutert, jetzt kommt erst der wesentliche Teil, welcher das Vereinsleben betrifft.

Die Mitglieder kommen alle gerne und zahlreich zu den Monatsversammlungen. Es gibt jedes Jahr neuen Zuwachs an Mitgliedern,



die bei der Jahreshauptversammlung, am "Josefitag", feierlich aufgenommen werden. Der hl. Josef ist der Schutznamenspatron von unserem Verein. Jedes Jahr stellt der Vorstand ein Jahresprogramm auf.

## Jahresprogramm 1999/2000

- |            |           |  |
|------------|-----------|--|
| 24.10.1999 | 16.00 Uhr | Kastanienparty im Vereinsgarten  |
| 04.12.1999 | 15.00 Uhr | Preiswatten  |
| 08.12.1999 | 07.00 Uhr | Gemeinsame Rorate in der Hl. Kreuzkirche   |
|            | 14.00 Uhr | Marianische Prozession, Teilnahme mit Vereinsfahne   |
|            | 15.00 Uhr | Adventbesinnung im Vereinshaus   |
| 06.01.2000 | 15.00 Uhr | Weihnachtsfeier  |
| 26.02.2000 | 20.00 Uhr | Faschingsball für Mitglieder, Freunde und Bekannte   |
| 19.03.2000 | 19.00 Uhr | Jahreshauptversammlung   |
| 21.03.2000 | 19.30 Uhr | Messfeier in St. Peterkirche für die lebenden und verstorbenen Mitglieder (es singt der Vereinschor) |
| 25.04.2000 |           | Tagesausflug-Wanderung   |
| 04.06.2000 |           | 100 Jahrfeier K.A.V. Lana  |
| 17.06.2000 | 15.00 Uhr | Altersheimfest für die Insassen des Lorenzerheims  |
| 09.07.2000 |           | Wallfahrt des Kath. Arbeitervereins  |







Sitzend v. l. n. r.: Siegfried Pichler, Dekan P. Peter Lantschner (Konsulent), Markus Fuchsberger (Obmann), Tammerle Helene, Pircher Alois. Hinten: Roland Egger, Martl Schwarz, Josef Unterholzner, Hans Kristler, Dr. Hans Troger, Josef Gruber, Markus Grünberger. Nicht anwesend: Hanspeter Sparber

Diese Tätigkeit kommt nicht von allein, es muß viel besprochen und organisiert werden; dazu braucht es einen fleißigen Vorstand und Obmann. Gott-sei-dank, den haben wir, den gibt es! Der heutige Vorstand besteht aus überzeugten Christen und Helfern, wie es das Gruppenfoto bezeugt.

Wie wir sehen, haben diese fleißigen Leute alle Hände voll zu tun, besonders für den wichtigen Tag, dem 04. Juni 2000, wo wir das 100-jährige Bestehen des K.A.V. feiern. Als Abschluß und Krönung

der Feier wird zur Erinnerung der "Jubiläumstropfen 100" (1900-2000) kredenzt. Bei den Monatsversammlungen gibt es viele schöne Stunden und Überraschungen, z.B. werden langjährigen Mitgliedern Ehrenurkunden überreicht.

**Jubiläums Tropfen 100 1900-2000**

Südt. CHARDONNAY  
"Gutshof Graf Brandis" - Jahrgang 1998

0,75 l e Abgefüllt von BURGGRÄFLER KELLERGENÖSSENSCHAFT  
Gen.u.b.H. Marling, Gamperstr. 64, ITALIEN 12,5 % Vol.

L 1132



Der Vereinschor wird bei diesen geselligen Zusammentreffen viele schöne Lieder zum besten geben. Es wird auch Theater gespielt, wo es turbulent und lustig zugeht. Ganz zu schweigen von den wöchentlichen Kegelabenden, da wird viel gelacht und man kann sich



köstlich unterhalten. Man muß betonen, daß das Besinnliche von unserem Konsulenten nicht zu kurz kommt und aufmerksam verfolgt wird. Es wäre noch viel zu erwähnen. Jede Monatsversammlung fängt mit dem Gruß "Gott segne die christliche Arbeit" an, und endet mit demselben Gruß. Wenn der Herrgott unsere Arbeit segnet, brauchen wir keine Angst zu haben, daß der Arbeiterverein zum



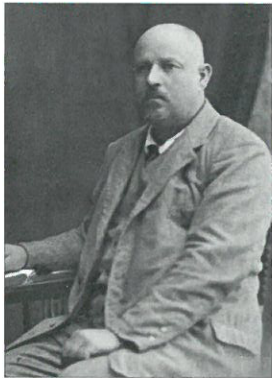
aussterben kommt. Er wird weiterleben und gute Früchte tragen. So feiert der K.A.V. mit Freude und Dank sein 100-jähriges Bestehen. Gute und schlimme Zeiten, wie sie kommen und gehen, wie im Leben einer Familie, so auch bei Vereinen. Möge er weiterhin blühen und wachsen, Vorbild sein für christliche Gesinnung in der Gemeinschaft mit der Bevölkerung.





## Die Obmänner seit der Gründung:

- Alois Carli (Großvater von Carli Walter)
- Alois Kainzwalder
- Franz Weger
- Matthias Telser (47 Jahre Obmann)
- Rudolf Gamper 1972 - 1977
- Josef Nock 1977 - 1983
- Markus Fuchsberger ab 1983



Carli Alois  
(Gründer)



Markus Fuchsberger  
amtierender Obmann  
und Zentralobmann

## Die Konsulenten seit der Gründung:

- |                        |                               |
|------------------------|-------------------------------|
| - P. Bernhard Messner  | - P. Josef Burger             |
| - P. Siegfried Pertoll | - P. Klemens Wieser           |
| - P. Wilfried Leiter   | - P. Albert Wieland           |
| - P. Luis Pardatscher  | - P. Theobald Obkircher       |
| - P. Adolf Neuhauser   | - P. Peter Unterhofer         |
| - P. Vigil Zoderer     | - Herr Dekan Peter Lantschner |

Allen lebenden und verstorbenen Vereinsbegleitern und Verantwortlichen ein großes "Vergelt's Gott!"

## FESTPROGRAMM

Sonntag, den 4. Juni 2000

- 8.30 Uhr Einzug vom Vereinshaus in die Hl.-Kreuz-Kirche aller Mitglieder, Brudervereine, Fahnenabordnung (Bozen, Brixen, Meran, Klausen, Franzensfeste und Bruneck) mit den Vereinsfahnen und der Ehrengäste begleitet von der Bürgerkapelle Lana
- 9.00 Uhr Festgottesdienst, umrahmt von der Bürgerkapelle Lana
- 10.00 Uhr Auszug Hl.-Kreuz-Kirche zum Vereinshaus
- 11.00 Uhr Festakt im Vereinshaus  
Vereinschor unter der Leitung von Frau Prof. Christine Fiegl  
Begrüßung der Ehrengäste und aller Anwesenden durch den Landeszentralobmann Markus Fuchsberger  
Grußworte von Dekan und Konsulenten  
Festansprache des Bürgermeisters von Lana, Christoph Gufler  
Grußworte der Frau Gräfin zu Brandis (Fahnenpatin)  
Grußworte des Zentralobmann-Stellvertreters Herrn Walter Untermarzoner (Klausen)  
Grußworte der Ehrengäste  
Vereinschor  
Schlußworte des Obmannes des Kath. Arbeitervereins Lana
- Anschließend gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank

Auf ihr Kommen freut sich der K.A.V. Lana  
Der Obmann Markus Fuchsberger

Wir danken der Raiffeisenkasse Lana für die freundliche Unterstützung



